

Jacobi, Johann Georg: Freund, den mit jungem Rebenlaube (1777)

1 Freund, den mit jungem Rebenlaube
2 Die schönste Mäna's einst geschmückt,
3 Dem noch ein Amor selbst die Traube
4 In den bekränzten Becher drückt;
5 Den Lust und Lenz in Haine rief,
6 Dem überall Dryaden lachten,
7 Dem sie ein Blumenlager machten
8 An Quellen, wo er sorglos schlief;
9 Du willst, entfernt von unsern Chören,
10 Kein sprödes Mädchen mehr bekehren
11 Und deine Lieder singen hören?
12 Getilgt ist jeder Freude Spur;
13 Die Aue dorrt, es stirbt die Flur,
14 Wo Bosheit gift'gen Samen streut?
15 Mit dem Verrathe geht der Neid;
16 Ihm schweigt der West an stummen Bächen;
17 Das Blumenbeet zertritt sein Fuß,
18 Und Saitenklang, und reinen Kuß
19 Der Freundschaft macht er zum Verbrechen?
20 Mehr, als die Wüste, schauerlich
21 Sind dir, o Gleim! die Lustgefilde
22 Der Jugend? Fern in seine wilde
23 Verborgne Höhle ruft zu sich
24 Der finstre Menschenhasser dich? –
25 O folge nie! denn Tugend wohnt,
26 Gesehen noch und ungesehen,
27 In Thälern und auf Alpenhöhen;
28 Oft hat das frömmste Werk den Mond
29 Zum Zeugen nur, und Liebe lohnt
30 Der Treue noch mit Seligkeiten
31 Aus längst verschwundenen goldnen Zeiten.
32 Wen lockte sonst der Wiese Grün?
33 Wem sollten jene Veilchen blühn?

34 Dem Frevel nur? Ihm tönten wieder
35 Aus blauer Luft die Lerchenlieder;
36 Und jenes Nachtigallenchor
37 Erfüllte des Verbrechers Ohr?
38 O nein! geflochten von dem Lenze
39 Sind diese tausendfachen Kränze
40 Für schwarze Höllenthaten nicht.
41 Da, wo die Weisheit Rosen flicht,
42 Will Zephyr gern das Thal erfrischen,
43 Da bildet, in vertrauten Büschen,
44 Die stille Grotte sich für sie;
45 Da lehrt der Vögel Harmonie
46 Den frommen Dichter, sich erfreuen,
47 Der Bosheit lachen, und verzeihen.
48 Hier, o mein Bester! wo, bedeckt
49 Mit Moos, die Hütte sich versteckt,
50 Hier tanzet, bey des Landmanns Festen,
51 Mit Daphnis und mit Galathee
52 Die Redlichkeit auf jungem Klee;
53 Und dort, in schimmernden Palästen,
54 Baut oft die Großmuth ihren Sitz;
55 Herab vom Throne fährt der Blitz
56 Auf das empörte Laster nieder,
57 Und Fürsten rächen ihre Brüder.

58 O mein Geliebter! unsern Hain
59 Mag böse Schmähsucht überfallen;
60 Wenn nur den Göttern wir gefallen,
61 So laß uns unerschrocken seyn;
62 Zwey Freunde stehen an Altären,
63 Wo sie den Eid der Treue schwören,
64 Dir, Tugend! und, o Weisheit, dir!
65 Hört uns, ihr späten Enkel ihr!
66 Entweiht man unsers Grabes Nacht,
67 Will man zu Thoren uns erniedern,

68 So müsse giftigem Verdacht
69 Ein sanfter Menschenfreund erwiedern:
70 Ihr Lied war Freude, war Natur,
71 Und Unschuld war ihr Leben nur!

(Textopus: Freund, den mit jungem Rebenlaube. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60008>)